

SZ TT vom 22.10.10:

Entwurf des Lärmaktionsplans

30 Stundenkilometer nachts helfen

Meckenbeuren – Der Lärmaktionsplan gewinnt Gestalt. Auf der Straße sollen der Einbau von „Flüster-Asphalt“ und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h nachts helfen. Auf der Schiene ist dies das „besonders überwachte Gleis“ als Schallschutzmaßnahme, und beim Fluglärm liegen die Hoffnungen darin, dass die Nachtflugbeschränkung bestehen bleibt.

Von unserem Redakteur Roland Weiß

Der Gemeinderat hat am Mittwoch einhellig für den Entwurf gestimmt, der nun im nächsten Schritt von der Öffentlichkeit eingesehen werden kann und auch den Behörden zur Stellungnahme vorliegt.

Vorgestellt wurde das mehr als 160 Seiten starke Werk von Wolfgang Wahl (Firma Rapp-Trans) sowie Dr. Melanie Wetzel und Hansjörg Wurster, beide vom beauftragten Freiburger Rechtsanwaltsbüro.

Die Eckpunkte: Sieben Lärmschwerpunkte sind es auf der Straße – fünf an der B 30 (Lochbrücke, Siglishofen-Reute, Buch, Hauptstraße, Ravensburger Straße), zwei an der B 467 (Liebenau, Hegenberg-Langentrog). Als kurz- bis mittelfristige Maßnahmen – ehe einmal die B 30 neu Entlastung bringt – steht ein lärmoptimierter Asphalt hoch im Kurs, wie er ja im Sommer in der Ortsdurchfahrt eingebaut wurde.

Was aber nur dann Sinn macht, wenn die reguläre Erneuerung ansteht. Zuvor aber ließe sich mit Geschwindigkeitsbegrenzungen arbeiten – so der Planentwurf. Etwa auf durchgängig Tempo 50 außerorts zwischen Siglishofen und Reute. Oder durch die Begrenzung auf 30 km/h nachts, so in Liebenau oder in Buch. Nichts hingegen halten Planer und Rat von einem Nachtfahrverbot für Lkw. Dadurch würden nur neue Betroffeneiten geschaffen – sei es auf Kreis- oder Landesstraßen im Ort oder bei den Nachbarn.

Bei der Schiene gilt der Elektrifizierung die große Hoffnung. Bis dahin aber kann sich die Gemeinde mit einer Schallschutzmaßnahme durch die Bahn anfreunden: „Besonders überwachtes Gleis“ heißt das Schlagwort, bei dem der Gleisstrang immer wieder abgeschliffen werden muss – was schnell umsetzbar und mit einem geringen Aufwand verbunden sei, so Dr. Melanie Wetzel.

In puncto „Fluglärm“ sollen die Nachtflüge keinesfalls ausgeweitet werden. Hansjörg Wurster führte zudem ins Feld, dass die nächtlichen Abweichungen von der luftrechtlichen Genehmigung eindeutig zu großzügig gewährt worden seien. Ins Detail soll es zum Thema Flughafen und Fluglärm bei der Ratssitzung am 17. November gehen.

Begrüßte Dr. Josef Sauter den Plan, da er die Gemeinde lebenswerter mache und das Bewusstsein für die Gefahren durch Lärm schärfe, so fragte Engelbert Sachs für die BUS-Fraktion: „Ist es mehr als eine Wunschliste?“ Übereinstimmend die Sorge von Karl Gälle und Anette Kramer – dass das Thema Straße nicht ganzheitlich genug gesehen werde, sprich mit

zu vielen Restriktionen („das ganze Oberland mit Tempo 50-Begrenzungen übersät“) ein Verkehrskollaps droht.

Über solche Ausbaubreiten, wie hier in Buch, von bis zu 8,90 Metern will sich die Gemeinde Gedanken machen, auch wenn die Lärmreduktion durch eine Umgestaltung eher gering erscheint. Ob nicht auch 6,50 Meter reichen und sich so manche Durchfahrtssituation freundlicher gestalten lässt, dazu soll der Rat langfristig Ideen sammeln. Foto: pr

